

Anregungen für den Kindergottesdienst am 06.09.2025

David ist schuldig **Gott vergibt dem König**

2. Samuel 12,1–13

Darum geht's

Warum kam der Prophet Nathan zu König David?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Aktion: Der Schuld-Rucksack</p> <p>L stellt einen leeren Rucksack in die Mitte und legt viele mittelgroße Steine daneben. Jedes Kind nennt ein Verhalten, das in seinen Augen unrecht ist, und legt einen Stein in den Rucksack. Wenn der Rucksack schwer, aber noch zu tragen ist, wird er zugemacht. Im Wechsel haben die Kinder nun die Möglichkeit, den Rucksack aufzusetzen und dann jeweils eine Aufgabe auszuführen, die von der Gruppe vorgegeben wird (bspw. fünf Kniebeugen, auf den Boden legen und wieder aufstehen, auf den Boden setzen und wieder aufstehen, fünf Hampelmänner).</p> <p>Anschließend berichten die Kinder, wie es ihnen ergangen ist.</p>	<p>Rucksack Viele mittelgroße Steine</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L kündigt an, dass es heute wieder um König David geht. Er hatte große Fehler begangen und damit eine schwere Schuld auf sich geladen, die sich für ihn vielleicht so ähnlich anfühlte wie ein Rucksack voller Steine.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L heftet mit einer Sicherheitsnadel das Schild mit der Aufschrift „Davids Schuld“ an den Rucksack. Dann erzählt L den Kindern die biblische Geschichte (S. 58 ff.) aus Davids Perspektive. Zunächst nimmt L den Rucksack auf den Rücken. David merkt, dass ihn etwas bedrückt, er fühlt sich belastet. Aber er schiebt es weg, da es ihm ja eigentlich sehr gut geht. Dann kommt Nathan. David wird plötzlich alles klar. Der Rucksack zieht ihn zu Boden. Gott verzeiht ihm. Die Kinder nehmen die Steine aus dem Rucksack. L tauscht das Schild am Rucksack aus, sodass dort nun „Davids Leid“ zu lesen steht. Der Sohn von David und Batseba wird krank. Die Kinder legen andere Steine in den Rucksack. David ist bedrückt. Aber er trägt dieses Leid. Es gehört zu seinem Leben. Nachdem der kleine Sohn gestorben ist, versucht David, ein gottesfürchtiges Leben zu führen und keine neue Schuld auf sich zu laden. L stellt den Rucksack in die Ecke. Ein Jahr später wird sein Sohn Salomo geboren.</p>	<p>Sicherheitsnadel 2 Schilder (Beschriftung: „Davids Schuld“, „Davids Leid“) Rucksack, gefüllt mit Steinen (siehe „Die Fährte aufnehmen“) Steine Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 61)</p> <p>L stellt den Kindern die Frage, weshalb es wichtig sein könnte, Fehler einzugestehen. Die Gruppe tauscht sich darüber aus. Anschließend liest L mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, auf welche Frage diese Aussage Davids eine Antwort sein könnte. Die Kinder äußern ihre Gedanken und tragen sie, falls noch nicht geschehen, in ihre Hefte ein.</p> <p>Trotz der großen Schuld, die David im Zusammenhang mit Batseba auf sich geladen hat, gehört Batseba zum Stammbaum von Jesus. L liest mit den Kindern Matthäus 1,6.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Nachdem David eine große Schuld (Ehebruch mit Batseba und Veranlassung der Ermordung Urias) auf sich geladen hatte und die Trauerzeit Batsebas nach dem Tod ihres Mannes vorüber war, ließ David Batseba zu sich in den Palast holen und heiratete sie; ihr gemeinsamer Sohn kam zur Welt (vgl. 2. Samuel 11,26–27). Davids Fehlverhalten hatte zunächst keinerlei Konsequenzen. Dann sandte Gott Nathan zu König David, der diesen mit seinen Taten konfrontierte. Die klaren Worte des Propheten waren notwendig, um David die Augen zu öffnen. Er erkannte auf einmal die gesamte Tragweite seiner Schuld. Daraufhin bereute David seine Taten von ganzem Herzen und bat Gott um Vergebung (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 61)</p> <p>Die Gruppe bespricht die dort gestellten Fragen: Was wäre an der Geschichte von David und Batscha ohne Gott anders? Was wäre im Leben der Kinder anders, wenn es Gott nicht gäbe? Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Gedanken in ihre Hefte ein. Anschließend kann sich die Gruppe darüber austauschen, ob es besser oder schlechter für unser Leben wäre, wenn es Gott nicht gäbe. Warum wäre es besser/schlechter?</p> <p>Hinweis: An dieser Stelle ist es besonders wichtig, den Kindern zu signalisieren, dass sie ihre Meinung frei äußern dürfen. Es darf kein Druck oder Unverständnis entstehen, sollte ein Kind ein Leben ohne Gott bevorzugen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 63)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann erklärt L, dass jede Ecke des Raumes für eine andere Meinung steht. Jedes Kind kann sich für eine dieser Meinungen entscheiden und dementsprechend platzieren.</p> <p>Erste Ecke: Der WortSchatz gefällt mir gut.</p> <p>Zweite Ecke: Mit dem WortSchatz kann ich nichts anfangen.</p> <p>Dritte Ecke: Ob der WortSchatz zutrifft oder nicht, hängt von der jeweiligen Situation ab.</p> <p>Vierte Ecke: Über den WortSchatz muss ich erst noch nachdenken.</p> <p>Die Kinder platzieren sich. Anschließend können sie jeweils berichten, weshalb sie sich so entschieden haben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Fehler verschwinden lassen</p> <p>Jedes Kind erhält einen Stein aus dem Rucksack. Darauf schreibt es mit wasserlöslichem Folienstift/Filzstift etwas, das es bedrückt. Anschließend legen die Kinder ihre Steine in ein mit Wasser gefülltes Gefäß und sehen zu, wie die Schrift verschwindet.</p> <p>Hinweis: L sollte vorab testen, ob die Farbe auf dem Stein zunächst sichtbar ist und ob sie sich im Wasser tatsächlich vom Stein löst.</p>	<p>Pro Kind 1 mittelgroßer Stein</p> <p>Wasserlösliche Folienstifte/Filzstifte</p> <p>Ausreichend großes, mit Wasser gefülltes Gefäß</p>

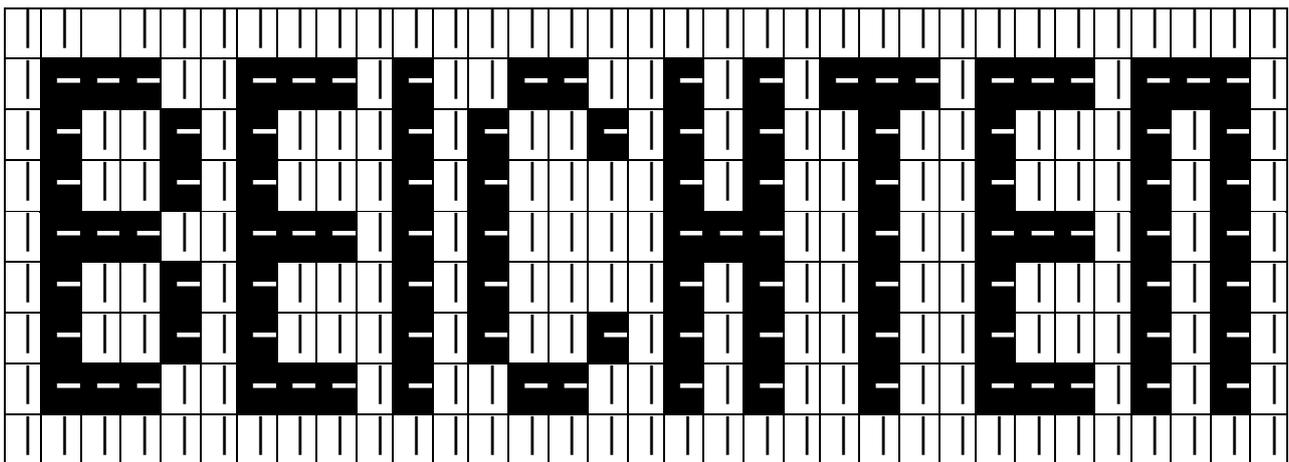
Informationen zur Bibelgeschichte

David war der gesalbte König (vgl. 1. Samuel 10,1; 16,11–13). Er war ein Freund Gottes. Und dennoch steht über ihn auch diese Geschichte vom Schuldigwerden in der Bibel. Gott lässt David aber nicht fallen, im Gegenteil, er kümmert sich um ihn. Er öffnet ihm durch Nathan die Augen über sich selbst. Und er erspart ihm nicht die Folgen des Unrechts.

Gott vergibt David, und diese Vergebung schließt die Ehe mit Batseba ein. Aus ihr gehen sein Nachfolger Salomo und später drei weitere Söhne hervor. Batseba taucht nun sogar im Stammbaum von Jesus auf – aber nicht als Frau Davids, sondern als „Urias Frau“ (Matthäus 1,6). Das zeigt uns, dass die Schreiber der Bibel nicht die Wahrheit vertuschen, um einen schönen Schein zu wahren. Aber: Gottes Güte steht über unseren Verfehlungen.

Schulderfahrungen sind ein wichtiges Thema für Kinder. Allerdings unterliegen wir leicht der Gefahr, den Kindern ihr Fehlverhalten vorzuwerfen und damit in traditioneller Weise einen angstbesetzten Glauben zu unterstützen. Schuldgefühle sollten bei Kindern persönlichkeitsfördernd thematisiert werden: Schuld als Lernerfahrung. Es darf nicht zum Verurteilen, Kleinmachen und Bloßstellen der Kinder kommen. Ein wichtiger Punkt ist stattdessen Ehrlichkeit gegenüber sich selbst. Es geht darum, sich eigene Fehler einzugestehen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Geschichte sollte unter dem Aspekt der Begleitung und Vergebung durch Gott betrachtet werden.

Rätsellösungen (S. 62)



	A	P		O		F		F		L		
E	N	T	S	C	H	U	L	D	I	G	E	N
	D		A		R		I		S		V	
	R		L		W		C		C		I	
	E		M		U		K		H		T	
	A		E		R		E		E		E	
	S		N		M		N		R		N	

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Schuld zuzugeben,
hilft dabei,
sie auszuräumen.



Schuld zuzugeben,
hilft dabei,
sie auszuräumen.



Schuld zuzugeben,
hilft dabei,
sie auszuräumen.



Schuld zuzugeben,
hilft dabei,
sie auszuräumen.



Schuld zuzugeben,
hilft dabei,
sie auszuräumen.



Schuld zuzugeben,
hilft dabei,
sie auszuräumen.